

Corona-Postille

Montag, 23. März 2020

Dieses herrliche Wetter passt nicht zu diesen trüben Tagen. Die Sonne strahlt als freute sie sich wie noch nie in ihrem Leben, die Bäume fangen an zu blühen, der Flieder vor meinem Fenster traut sich schon, sein helles grün zu zeigen. Wenn alles wäre wie sonst, würden die Menschen heute rausgehen, auf die Straße, in die Parks, die Cafés würden ihre Stühle rausstellen und im Nu wären alle Plätze besetzt. Schon gestern, am Sonntag, hätten sie das gemacht. So feiert die Stadt den ersten Frühlingssonntag und das Ende des Winters.

Auf dem Land wären gestern mancherorts viele zusammengekommen, um die Vertreibung des Winters zu feiern mit der „Winterverbrennung“. In dem Dorf in der Pfalz, wo ich früher Pfarrer war, geht man am Sonntag „Lätare“ im „Sommertagszug“ durch das Dorf und verbrennt dann vor der Grundschule in einem großen Feuer den Winter in Gestalt eines brennbaren Schneemanns. Das musste in diesem Jahr auch abgesagt werden.

„Lätare“ heißt „freue dich!“ und kommt von einem der Texte dieses kleinen Freudensonntags in der Mitte der Passionszeit: *Freut euch mit Jerusalem, und jauchzt über sie, alle, die ihr sie liebt! Frohlockt von Herzen mit ihr, alle, die ihr um sie trauert! Damit ihr trinkt und satt werdet an der Brust ihres Trosts, damit ihr schlürft und euch erquickt an ihrer prall gefüllten Mutterbrust.* (Jes 66,10-11)

Das Wetter macht in diesem Jahr dem Sonntag Lätare alle Ehre. Es feiert den Frühling. Nur wir dürfen in diesem Jahr nicht mitfeiern, wir dürfen nicht in die Parks und Cafés, keinen Umzug machen und keinen Winter verbrennen. Die Schöpfung muss in diesem Jahr ohne uns feiern.

Die Herrnhuter Losung für heute preist Gott für seine Schöpfung: *Herr, du bist's allein, du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit ihrem ganzen Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was darinnen ist.* (Neh 9,6) Und dann geht es weiter: *Du machst alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an.*

In diesem Jahr fällt es uns schwer, in das Lob des *himmlischen Heeres* mit einzustimmen. Die Freude über die erwachende Natur beim Blick aus dem Fenster ist getrübt durch die bange Frage, wie lange uns dieses Virus noch in Schach halten wird. Noch eine andere Frage lauert in meinen Gedanken, zögert aber, gestellt zu werden, weil sie irgendwie ungebührlich klingt. Doch ich mache mir Mut und lasse sie frei: Ist nicht auch dieses Corona-Virus Teil von Gottes prächtiger Schöpfung? Gehören nicht auch Krankheitserreger zur *Erde und allem, was darauf ist?*

Dieser ungeheuerlichen Frage muss ich in den kommenden Tagen nachgehen. Versuchen Sie einstweilen trotzdem, sich beim Blick aus dem Fenster zu freuen und Gott zu loben, der alles so schön gemacht hat, was da draußen gerade im glänzenden Sonnenlicht zart keimt und zaghaft zu blühen wagt.

Ihr

Jürgen Kaiser

Wir können miteinander sprechen.

Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir. Ich bin für Sie da.

Tel.: 03328 / 349 041, kaiser@franzoesische-kirche.de